

<h2>Ludwig Windmüller</h2> <p>geboren am 10.11.1910 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Boltentorstraße 42</p> <p>07.10.1984</p> <p>Givat Chajim Ihud, Israel</p>
	<p>Ludwig Windmüller war der einzige Sohn des Schlachters Adolf Windmüller und seiner Frau Johanna, geb. Visser. Seine Kinder und Jugendjahre verbrachte er im Elternhaus und er scheint zum Nachfolger im Betrieb seines Vaters vorgesehen gewesen zu sein. 1933 wurde den jüdischen Schlachtern von den regierenden Nationalsozialisten der Gewerbeschein entzogen. Mit seinen Schwestern Cäcilie, Kornelia und Jetty entschloss sich Ludwig Windmüller zur Emigration nach Palästina. Die Geschwister waren Mitglieder einer zionistischen Organisation. Am 01.02.1938 folgte Ludwig Windmüller seinen Schwestern Cäcilie, Cornelia und Jetty nach Augsburg, um sich auf die Auswanderung vorzubereiten. Dazu ließ er sich zum Gärtner ausbilden. Er wohnte in der Armenhausgasse 11. Nach der Pogromnacht am 9./ 10.11.1938 wurde Ludwig Windmüller im KZ Dachau interniert. Aus der KZ-Haft entlassen, heiratete er am 21.01.1939 die 1917 in Nürnberg geborene Elsbeth Meyer, die sich als Praktikantin hauswirtschaftlich ausbilden ließ. Dem Ehepaar gelang vor Kriegsausbruch die Auswanderung nach Palästina, dem späteren Israel. Hier fand es eine neue Heimat.</p> <p style="text-align: right;">Recherche: Dr. Rolf Uphoff</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv Emden: Standesamtsregister, Melderegister; Standesamt Augsburg: Heiratsregister; Liste Marie Werth</p> <p>anonymer Spender</p> <p>Boltentorstraße 1</p> <p>07.10.2013</p>